

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p>1 Nun ging der Held, so arm an Geist,<br/>dorthin, wo man die Messe sang;<br/>der Burgherr lehrte ihn dabei,<br/>was heute noch viel Segen bringt;</p> <p>5 wie man opfert, sich bekreuzigt<br/>und so am Teufel Rache nimmt.<br/>Sie gingen in den Saal hinauf,<br/>dort war bereits der Tisch gedeckt.<br/>Zum Burgherrn setzte sich der Gast,</p> <p>10 er aß mit gutem Appetit.<br/>Der Burgherr sagte, sehr formell:<br/>„Herr, Ihr seht es mir wohl nach,<br/>wenn ich Euch die Frage stelle,<br/>woher Ihr jetzt gekommen seid.“</p> <p>15 Und er berichtete genau,<br/>wie er von seiner Mutter ritt,<br/>von dem Ring und der Spange<br/>und wie er an die Rüstung kam.<br/>Der Wirt schloß gleich: der Rote Ritter!</p> <p>20 Er seufzte, beklagte seinen Tod.<br/>Doch er bestand darauf und nannte<br/>seinen Gast den Roten Ritter.<br/>Die Tafel wurde aufgehoben -<br/>Wildwuchs wurde nun gestutzt!</p> <p>25 Der Burgherr sagte seinem Gast:<br/>„Ihr redet wie ein kleines Kind.<br/>Wann schweigt Ihr endlich von der Mutter<br/>und geht auf andre Themen ein?<br/>Haltet Euch an meine Lehre,</p> <p>30 denn so macht Ihr keine Fehler.<br/>Ich fange an, erlaubt es mir:<br/>verliert nur nie den Sinn für Scham.<br/>Wer sich nicht schämt, was taugt der noch?<br/>Das ist wie Mauser, Federfall:</p> <p>35 Wert und Würde sinken nieder,<br/>zeigen ihm den Weg zur Hölle.</p> | <p>40 so bleibt Euch in den Punkte treu:<br/>hilft den Vielen in der Not,<br/>kämpft gegen ihre Armut an<br/>mit Güte, Generosität,<br/>gebt niemals Eure Demut auf.</p> <p>45 Gerät ein edler Mann in Not,<br/>so hat er mit der Scham zu kämpfen<br/>(und das ist ein bitterer Kampf!) -<br/>seid bereit, auch ihm zu helfen.<br/>Er ist noch übler dran als jene,</p> <p>50 die vor Fenstern Brot erbetteln.<br/>Rettet Ihr ihn aus der Not,<br/>kommt Gottes Gnade auf Euch zu.<br/>Doch ob Ihr arm seid oder reich -<br/>zeigt stets das rechte Augenmaß.</p> <p>55 Ein Herr, der den Besitz verschleudert,<br/>benimmt sich gar nicht wie ein Herr;<br/>doch wenn er dauernd Schätze häuft,<br/>so ist dies auch nicht ehrenvoll.<br/>Haltet immer Maß und Ziel.</p> <p>60 Ich habe Anlaß, festzustellen,<br/>daß ihr Unterweisung braucht.<br/>Seid nicht mehr so ungehobelt!<br/>Ihr sollt nicht viele Fragen stellen!<br/>Gewöhnt Euch an zu überlegen,</p> <p>65 was Ihr als Antwort geben wollt;<br/>sie geh auf dessen Frage ein,<br/>der etwas von Euch hören will.<br/>Ihr könnt doch hören, sehen,<br/>schmecken, riechen - all dies bringe</p> <p>70 Euch so langsam zu Verstand!<br/>Verbindet mit Mut das Mitleid -<br/>so befolgt Ihr meine Lehre.</p> | <p>75 Wenn einer sich Euch unterwirft,<br/>per Ehrenwort, so nehmt es an<br/>und laßt ihn leben - falls er Euch<br/>nichts antat, was das Herz zerbricht.<br/>Ihr werdet oft die Rüstung tragen;<br/>sobald die von Euch abgelegt ist,<br/>wascht Euch Hände und Gesicht -<br/>sobald sich Rost zeigt, wird es Zeit!<br/>Ihr wirkt dann wieder angenehm -<br/>und das bemerken Frauen gleich!<br/>Seid mutig und seid hochgestimmt,<br/>das fördert Euren schönen Ruhm.</p> <p>80 Und haltet stets die Frauen hoch -<br/>so steigt ein junger Mann im Rang.<br/>Bleibt hier fest, an jedem Tag -<br/>hier zeigt sich männliche Gesinnung.<br/>Wenn Ihr sie belügen wollt,<br/>da könnt Ihr viele leicht betrügen!<br/>Doch Betrug ist nicht von Dauer -<br/>anders als der Ruhm, die Liebe.<br/>Der Mann der Seitensprünge klagt<br/>das dürre Holz im Walde an,<br/>weil es zerbricht und dabei knackt -<br/>und schon wacht der Wächter auf!<br/>Im Versteck und im Verhau<br/>gerät man häufig aneinander.</p> <p>90 Doch vergleicht dies mit der Liebe:<br/>ist sie echt, so hat sie Mittel<br/>gegen Finten des Betrugs.<br/>Ist Euch die Liebe nicht mehr hold,<br/>verliert Ihr unvermeidlich Ehre,<br/>leidet in der Schande Not.</p> <p>105 Nehmt Euch diesen Rat zu Herzen. [...]“</p> |
|--|---|--|

**Aufgabe:**

Welche Schlüsselbegriffe werden in Bezug auf Wertvorstellungen des Rittertums genannt?